

Das Photoshop Elements 11 Buch



O'REILLY®

Barbara Luef & Thomas Lauter

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11	Fotos in voller Größe betrachten	47
Mitmachen und selbst ausprobieren: die Arbeitsdateien zum Buch	13	Aufnahmedatum und -uhrzeit ändern	49
Danksagungen	15	Kataloge verstehen: der Katalogmanager I	51
1. Bevor es losgeht	17	Kataloge verstehen: der Katalogmanager II	53
Der Startbildschirm	19	Daten sichern: Kataloge speichern und wiederherstellen	55
Der Organizer und der Editor	21	3. Fotos organisieren und suchen	57
Die drei Arbeitsbereiche im Editor	23	Bilder mit Sternen bewerten	59
Windows und Mac OS	25	Sternebewertungen in der Praxis	61
Dateiformate im Überblick	27	Personen auf Fotos markieren	63
Dateien speichern	29	Weitere Optionen im Personen- Arbeitsbereich	65
2. Fotos importieren und betrachten	31	Aufnahmeorte zuweisen	67
Der Elements Organizer	33	Positionsdaten (GPS) nutzen	69
Vor dem Import: Wohin kommen meine Bilder?	35	Fotos nach Aufnahmeort gruppieren	71
Bilder von der Kamera oder Speicherkarte importieren I	37	Fotos zu Ereignissen zusammenfassen	73
Bilder von der Kamera oder Speicherkarte importieren II	39	Schneller sortieren mit Smart-Ereignissen	75
Bilder von der Festplatte laden	41	Eigene Stichwort-Tags nutzen	77
Fotos umbenennen	43	Tipps und Tricks zu Stichwort-Tags	79
Fotos im Organizer ansehen	45	Smart-Tags: automatische Stichwörter	81
		Schnell suchen und finden	83
		Die erweiterte Suche	85

4. Schnelle Korrekturen	87		
Korrekturen im Organizer	89		
Einen schönen Bildausschnitt wählen	91		
Rote Augen korrigieren	93		
Zu dunkel, zu hell, zu farblos?	95		
Fotos optimieren:			
Vorher-nachher-Beispiele	97		
Sonderfall Schärfen	99		
Sollte ich nicht mal speichern?	101		
Der Schnellmodus im Editor	103		
Korrekturen im Schnellmodus anwenden	105		
Hand und Lupe: die zwei wichtigsten Werkzeuge	107		
Rote Augen manuell korrigieren	109		
Zähne aufhellen	111		
5. Arbeiten mit dem Assistenten	113		
Was bietet der Assistentenmodus?	115		
Der Assistent im Überblick	117		
Einen Farbstich entfernen (Weißabgleich)	119		
Aus neu mach alt	121		
Back to the 70's: der Lomo-Effekt	123		
Einen High-Key-Effekt erzeugen	125		
Eine Vignette hinzufügen	127		
Eine einfache Unschärfe hinzufügen (Feldtiefe I)	129		
		Eine realistische Unschärfe hinzufügen (Feldtiefe II)	131
		Ein Foto in eine Strichzeichnung umwandeln	133
		Ein Bild sprengt den Rahmen: Out-of-Bounds-Effekt I	135
		Ein Bild sprengt den Rahmen: Out-of-Bounds-Effekt II	137
		Ein Blick hinter die Kulissen	139
		6. Arbeiten im Editor	141
		Die Expertenansicht des Editors	143
		Werkzeuge für Experten	145
		Dateien öffnen	147
		Eine neue Datei anlegen	149
		Bilder gerade ausrichten	151
		Bilder zuschneiden (freistellen)	153
		Bilder zuschneiden (freistellen): die Werkzeugoptionen	155
		Helligkeit und Kontrast schnell anpassen	157
		Feine Steuerung der Helligkeit mit den Kurven	159
		Tonwerte und Farbstiche korrigieren	161
		Farbton und Sättigung anpassen	163
		Gegenlichtaufnahmen korrigieren	165
		Schwächen des Objektivs ausgleichen	167
		Bildstörungen (Rauschen) entfernen	169

Was passiert beim Schärfen?	171
Unschärf maskieren und Schärfen einstellen	173

7. Tipps und Kniffe für Fortgeschrittene

Ebenen im Überblick	175
Eine neue Ebene anlegen	177
Bildbereiche auswählen I	179
Bildbereiche auswählen II	181
Haare auswählen I	183
Haare auswählen II	185
Masken im Überblick	187
Einen Himmel mithilfe einer Maske austauschen	189
Einstellungsebenen im Überblick	191
Die Filtergalerie	193
Fotos gekonnt in Schwarz-Weiß umwandeln	195
Füllmethoden im Überblick	197
Füllmethoden kreativ einsetzen	199
Filter mit Füllmethoden kombinieren	201
Das perfekte Feuerwerksfoto	203
Colorkey: ein Klassiker unter den Spezialeffekten I	205
Colorkey: ein Klassiker unter den Spezialeffekten II	207

Standbilder aus Videos entnehmen	211
Wissenswertes über Text	213
Texte auf Formen und Pfaden platzieren	215
Eine Postkarte mit Texteffekten: die Vorbereitung	217
Eine Postkarte mit Texteffekten: Text erstellen	219
Eine Postkarte mit Texteffekten: die Schnittmaske	221
Eine Postkarte mit Texteffekten: Ebenenstile	223

8. Bilder kombinieren mit Photomerge

Ein Panoramabild erstellen I	225
Ein Panoramabild erstellen II	227
Tipps zur Aufnahme von Panoramabildern	229
Eine Belichtungsreihe kombinieren	231
Porträts bei Nacht: die Vorbereitung	233
Porträts bei Nacht – die Kombination	235
Perfekte Gruppenbilder	237
Passanten verschwinden lassen (völlig legal!) I	239
Passanten verschwinden lassen (völlig legal!) II	241
Personen klonen (auch völlig legal!)	243

9. Retusche	247	11. Ausgabe	275
Den Hautton anpassen	249	Fotos selbst ausdrucken	277
Schritt für Schritt zum perfekten Porträt I	251	Wissenswertes zu Fotoprojekten	279
Schritt für Schritt zum perfekten Porträt II	253	Grußkarten erstellen	281
Schritt für Schritt zum perfekten Porträt III	255	Ein Fotobuch erstellen	283
Hautunreinheiten entfernen	257	Fotos per E-Mail versenden	285
Störende Objekte entfernen	259	Fotos auf Facebook oder Flickr teilen	287
Stromkabel entfernen	261		
10. RAW	263	Index	289
Vor- und Nachteile von RAW-Dateien	265		
RAW-Entwicklung: ein Vorher-nachher Beispiel	267		
RAW-Dateien entwickeln: Grundeinstellungen I	269		
RAW-Dateien entwickeln: Grundeinstellungen II	271		
RAW-Dateien entwickeln: Details und Speichern	273		

Dies ist ein Aus
<http://www.orel>
Dieser Auszug



KAPITEL 4 | Schnelle Korrekturen

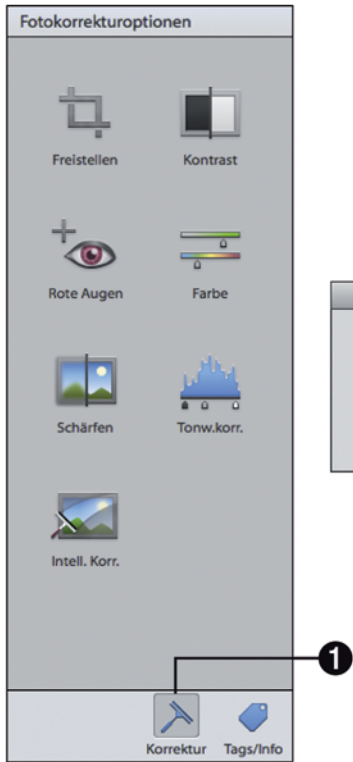
Selbst wenn Sie – was wir sehr hoffen – so viel Spaß an der Bildbearbeitung finden wie wir werden Sie nicht immer die Zeit oder auch die Lust haben, sich länger als ein paar Minuten mit einem Foto zu beschäftigen, um es zu optimieren. Und ganz unter uns: Oft ist das auch gar nicht notwendig! Manche Korrekturen lassen sich in Photoshop Elements nämlich mit wenigen Klicks erledigen. Und genau um diese schnellen Korrekturen und Anpassungen geht es in diesem Kapitel.

Wir werfen einen Blick auf die Korrekturmöglichkeiten im Elements Organizer, wo Sie buchstäblich mit einem Klick Ihre Bilder optimieren können.

Wenn Sie ein wenig mehr Kontrolle über Ihre Fotos haben wollen, aber trotzdem nur eine Minute dafür erübrigen können, empfiehlt sich der Schnellmodus im Photoshop Elements Editor. Dort stehen dieselben Funktionen zur Verfügung, aber man bekommt ein paar Auswahlmöglichkeiten dazu.

Wir möchten an dieser Stelle erwähnen, dass diese schnellen Korrekturen zwar sehr praktisch sind und oft gute Ergebnisse liefern – mit den manuellen Möglichkeiten, die der Editor im Modus *Experte* bietet (siehe Kapitel 6 und 7), können sie aber nicht mithalten.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Photoshop Elements 11-Buch", ISBN 978-3-86899-845-0
<http://www.oreilly.de/catalog/elementsgera.html>
Dieser Auszug unterliegt dem Urheberrecht. © O'Reilly Verlag 2011



Korrekturen im Organizer

In Kapitel 2 und 3 haben Sie erfahren, wie Ihnen der Elements Organizer hilft, Ihre Bilder zu sortieren, zu durchsuchen und optimal zu organisieren, um nicht den Überblick zu verlieren. Das ist aber noch nicht alles, was der Organizer kann. Ohne lange Umwege können Sie direkt im Organizer schnelle Korrekturen an Ihren Bildern durchführen.

Im Organizer rechts unten finden Sie ein kleines Symbol, das aussieht wie ein Fensterwischer und die Bezeichnung *Korrektur* **1** trägt. Klicken Sie darauf, blendet sich rechts eine Seitenleiste ein, die verschiedene Fotokorrekturoptionen offenbart. All diese Funktionen (mit Ausnahme von *Freistellen*, siehe dazu Seite 91) werden mit einem einzigen Klick angewendet. Sie wählen also ein Foto aus und klicken dann auf eine der Fotokorrekturoptionen. Mehr ist nicht nötig, um das Bild zu optimieren.

Wie ist das möglich? Nun, Photoshop Elements versucht, das ausgewählte Bild zu analysieren und es entsprechend der gewählten Korrektur zu optimieren. Sie bemerken davon fast nichts, es erscheint nur kurz ein kleiner Dialog, der anzeigt, dass Elements gerade korrigiert **2**.

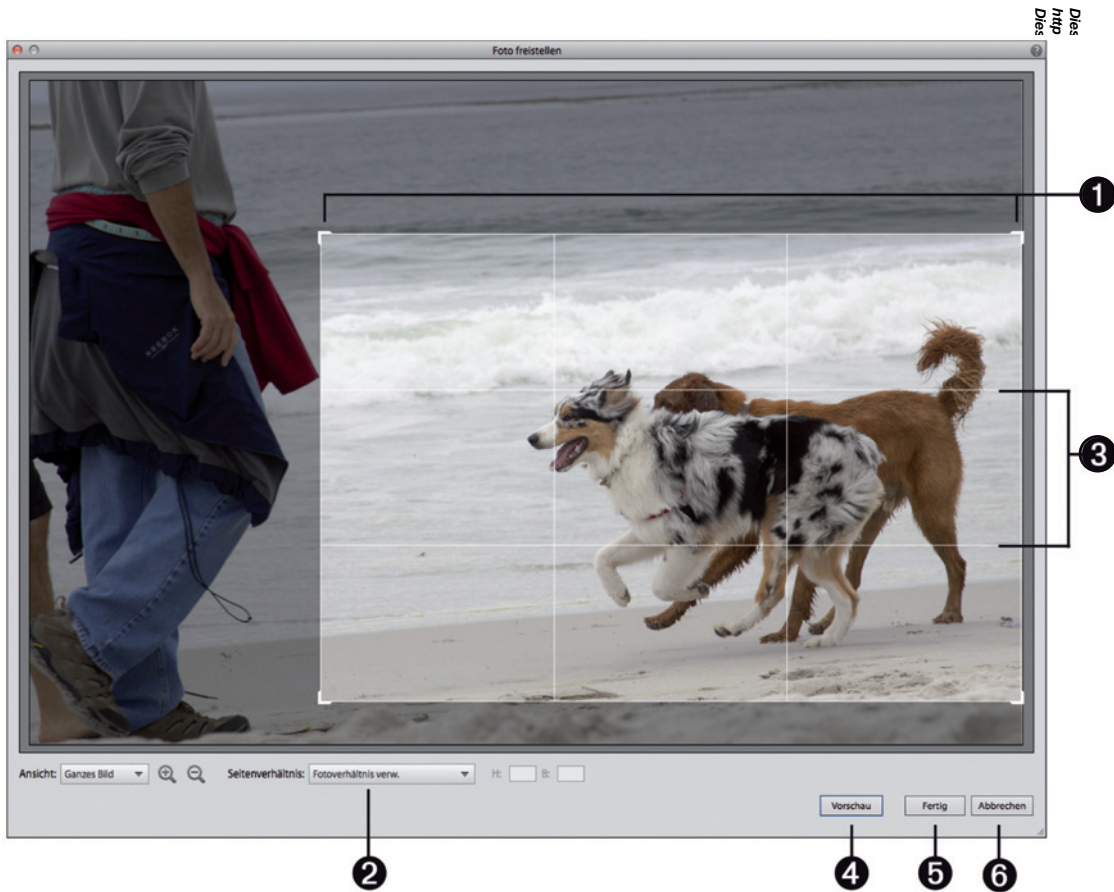
Dem Elements Organizer gelingen die automatischen Korrekturen zumeist sehr gut, allerdings gibt es natürlich keine 100%ige Erfolgsgarantie. Manchmal sieht man nur einen geringen Unterschied, und manchmal ist das Ergebnis auch nicht zufriedenstellend. Aber wie gesagt, es sind ja nur wenige Klicks nötig, warum also nicht einfach ausprobieren?

Übrigens: Die Originalbilder bleiben immer erhalten, es wird für jede Korrektur eine Kopie des Bilds angelegt und bearbeitet. Mehr dazu später auf Seite 101.

Tipp

Falls Ihnen die automatische Korrektur nicht gefällt, können Sie schnell den ursprünglichen Zustand wiederherstellen und die misslungene Korrektur rückgängig machen. Drücken Sie dazu einfach die Tastenkombination **[Strg]+[Z]** unter Windows bzw. **[⌘]+[Z]** am Mac.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Photoshop Elements 11 Buch", ISBN 978-3-06-080845-0
http://www.oreilly.de/catalog/elemsgenp
Dieser Auszug unterliegt dem Urheberrecht von O'Reilly Verlag 2011



↳ Hund_am_Strand.jpg

Einen schönen Bildausschnitt wählen

Eine sehr wichtige Funktion, die Sie bestimmt oft brauchen werden, ist das sogenannte **Freistellen** von Bildern bzw. Bildbereichen.

Öffnen Sie die Datei *Hunde-am-Strand.jpg*, die Sie bei den Arbeitsdateien zum Buch unter <http://www.oreilly.de/catalog/eleme.html> finden. Wenn Sie das Bild auswählen und auf *Freistellen* klicken, öffnet sich der Dialog *Foto freistellen*. Darin können Sie auswählen, welcher Bereich des Bilds erhalten bleiben soll und was Sie wegschneiden möchten. Über dem gewählten Bild wird ein Rechteck sichtbar – der Bereich innerhalb des Rechtecks bleibt erhalten. Dieses Freistellungsrechteck lässt sich natürlich anpassen:

- Bewegen Sie die Maus in das Rechteck. Der Mauszeiger ändert sich zu einer Hand. Dies bedeutet, dass Sie durch Klicken und Ziehen mit der Maus das Rechteck verschieben und somit einen anderen Bildbereich wählen können.
- Klicken und ziehen Sie an den Anfassern ❶ am Rand, um das Rechteck zu vergrößern oder zu verkleinern.
- Unten im Dialog können Sie das *Seitenverhältnis* ❷ bestimmen. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine Vorgabe. Sie können dann das Auswahlrechteck weiter vergrößern und verkleinern, aber das Verhältnis zwischen der langen und der kurzen Seite bleibt immer gleich. (Hinweis: 4 : 6 ist ein beliebtes Format, das viele Fotodrucker und Fotoservices verwenden – es entspricht beispielsweise 10 x 15 cm Fotos.)
- Während Sie den Ausschnitt verschieben, wird ein Gitter ❸ angezeigt. Dieses Gitter entspricht der Drittel-Regel – sie hilft dabei, den Bildausschnitt optimal zu bestimmen.

Sobald Sie den Ausschnitt gewählt haben, können Sie mit der Schaltfläche *Vorschau* ❹ ansehen, wie das freigestellte Bild aussehen wird. Sind Sie damit zufrieden, wählen Sie *Fertig* ❺. Möchten Sie den Ausschnitt noch ändern, wählen Sie *Zurücksetzen* – diese Schaltfläche sehen Sie erst dann, wenn Sie in die Vorschau wechseln. Falls Sie das Bild doch nicht freistellen wollen, wählen Sie *Abbrechen* ❻.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Photoshop Elements 11-Buch", ISBN 978-3-89899-886-0
<http://www.oreilly.de/catalog/eleme.html>
Dieser Auszug unterliegt dem Urheberrecht © O'Reilly Verlag 2011



Rote Augen korrigieren

Jeder kennt sie, die etwas teuflischen roten Augen, die nach Sonnenuntergang plötzlich jedem zu bekommen scheint. Nach Sonnenuntergang? Nun, daran liegt es natürlich nicht, aber indirekt hat es schon etwas mit fehlendem Sonnenlicht zu tun. Genau dann verwenden Sie vermutlich den Blitz an Ihrer Kamera. Die Netzhaut im Auge wiederum reflektiert diesen Kamerablitz – und schon stehen rote Augen.

Manche Kameras haben sogenannte Anti-Rote-Augen-Funktionen, die recht gut arbeiten – auch wenn Sie so eine Funktion nicht haben oder einfach vergessen, sie einzuschalten: Im Elements Organizer lassen sich rote Augen mit einem einzigen Klick korrigieren!

Wählen Sie ein Bild aus und klicken Sie auf die Schaltfläche *Rote Augen*. Mehr ist wirklich nicht nötig – Elements macht sich sofort ans Werk, analysiert das Foto und entfernt die roten Augen.

Möglicherweise erhalten Sie mal folgenden Hinweis: „Im ausgewählten Foto wurden keine roten Augen festgestellt.“ Sollte das passieren, vergewissern Sie sich, dass Sie tatsächlich das richtige Bild mit den roten Augen gewählt haben.

Tipp

Manchmal erkennt Elements die roten Augen einfach nicht automatisch – dann können Sie versuchen, sie manuell korrigieren. Das ist nicht wesentlich mehr Aufwand, aber Sie können dabei gezielter vorgehen. Schlagen Sie dafür auf Seite 109 nach.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Photoshop Elements 11-Buch", ISBN 978-3-845-0-845-0
<http://www.oreilja.de/katalog/damensgen.de>
Dieser Auszug steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND/3.0
© 2011 O'Reilly Verlag

Dies ist ein Auszug aus der
<http://www.oreilly.de/catalog/Viewer/Auszug/unterliegt.de>



→ SF_Skyline.jpg

Zu dunkel, zu hell, zu farblos?

Der Elements Organizer bietet vier verschiedene automatische Möglichkeiten, um die Farbe und den Kontrast in Ihren Bildern zu verbessern:

- **Kontrast:** Dabei wird der Kontrast im Bild verbessert, ohne dass die Farben beeinflusst werden. Wenn ein Bild also farblich Ihren Vorstellungen entspricht, aber ein wenig flau wirkt, verbessern Sie es mit dieser Funktion.
- **Farbe:** Mit dieser Funktion werden sowohl Farbbalance als auch Kontrast verbessert. Sollte das Bild einen Farbstich aufweisen, wird versucht, diesen aus dem Bild zu entfernen.
- **Tonw.korr. (Tonwertkorrektur):** Hier versucht Elements, den vorhandenen Bereich von Tonwerten voll auszunutzen. Dabei wird der Kontrast optimiert, und die Farben werden angepasst, falls nötig.
- **Intell. Korr. (Intelligente Korrektur):** Bei der intelligenten Korrektur passiert viel auf einmal – Farben, Tiefen und Lichter werden verbessert. Das heißt, zu dunkle Bereiche werden aufgehellt, zu helle Stellen werden abgedunkelt, und die Farben werden optimiert.

Wenn Sie sich diese Erläuterungen durchgelesen haben, aber keinen wirklichen Unterschied zwischen ihnen ausmachen können, verzweifeln Sie nicht – der Unterschied zwischen diesen Funktionen liegt wirklich im Detail. Die verschiedenen Berechnungsmethoden (Algorithmen) der Software führen zu unterschiedlichen Ergebnissen, die sich teilweise stärker, teilweise weniger stark voneinander unterscheiden. Damit wollen wir Sie aber nicht langweilen (und uns selbst übrigens auch nicht ;-))

Wichtig ist einfach nur, festzustellen, ob ein Bild eine leichte Korrektur nötig hat oder nicht. Und glauben Sie uns – in den meisten Fällen kann ein digitales Bild von einer solchen leichten Kontrast- und Farboptimierung nur profitieren. Das Bild links wurde übrigens mit zwei Klicks (*Intelligente Korrektur*, *Tonwertkorrektur*) optimiert.

Wir haben es schon mal erwähnt und wollen es hier gern noch mal sagen: Wenn Sie nicht sicher sind, probieren Sie es doch einfach aus. Und weil Ausprobieren Spaß macht, haben wir das schon für Sie erledigt – blättern Sie einfach um, um ein paar Beispiele zu diesen Funktionen zu sehen.

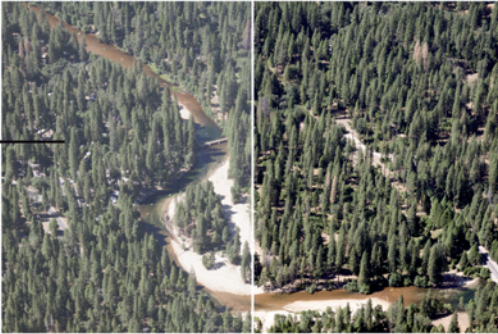
1



2



3



4



↳ Weisser_Hund.jpg

↳ Winterlandschaft.jpg

↳ Merced_River.jpg

↳ Damwild.jpg

Fotos optimieren: Vorher-nachher-Beispiele

Vorher-nachher-Beispiele zeigen am besten, wozu welche Funktion fähig ist. Und obwohl das Leben stehenden Bilder wirklich für sich sprechen, haben wir ein paar Hinweise dazu.

Intelligente Korrektur ①: Das Foto vom kleinen, weißen Hund ist insgesamt ein wenig dunkel, besonders unterm Kopf sieht man starke Schatten. Das Gras könnte ein kräftigeres Grün tragen. All das regelt die intelligente Korrektur.

Farbe ②: Wenn man sich diese Winterlandschaft ansieht, wird einem so richtig kalt – das liegt nicht nur am Schnee, sondern auch daran, dass das Bild einen Blaustich hat. Die neutralen Farbtöne im Bild, das sind die Weiß-, Schwarz- und Grautöne, erscheinen bläulich. Mit der Funktion **Farbe** wird dieser Farbstich ausgeglichen, die Farben werden dadurch neutral. Besonders wenn Personen im Bild sind, ist eine richtige Farbdarstellung wichtig. Ein leichter Blaustich oder auch zu viel Rot – beides wirkt nicht gerade schmeichelhaft. (Als Stilmittel kann so ein Farbstich natürlich verwendet werden – man nutzt gern etwas wärmere Farben, um mit einem Bild ein angenehmes Gefühl zu vermitteln.)

Kontrast ③: Diese Aufnahme des Merced River, der sich durch den Yosemite-Nationalpark schlängelt, stellt ein typisches Beispiel für Landschaftsfotos dar: Das fotografierte Objekt liegt in weither Ferner und sieht im Bild fahl aus. Eine einfache Kontrastkorrektur holt hier noch viel mehr aus dem Bild heraus.

Tonwertkorrektur ④: Gegenlicht, wie hier beim Damwild, führt oft zu flauen Bildern und fahlen Farben. So etwas kann die *Tonwertkorrektur* oftmals ausgleichen.

Und übrigens: Kombinieren ist ausdrücklich erlaubt. Blättern Sie mal zurück zu Seite 94 – das Foto der Skyline von San Francisco wurde mit der *Intelligenten Korrektur* und der *Tonwertkorrektur* optimiert.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Photoshop-Fotografieren
http://www.oreilly.de/catalog/leitfaden/index.html
Die Lizenzierung liegt dem Urheberrecht vorbehalten.
© 2011 O'Reilly Verlag
ISBN 978-3-960899-84-0



Sonderfall Schärfen

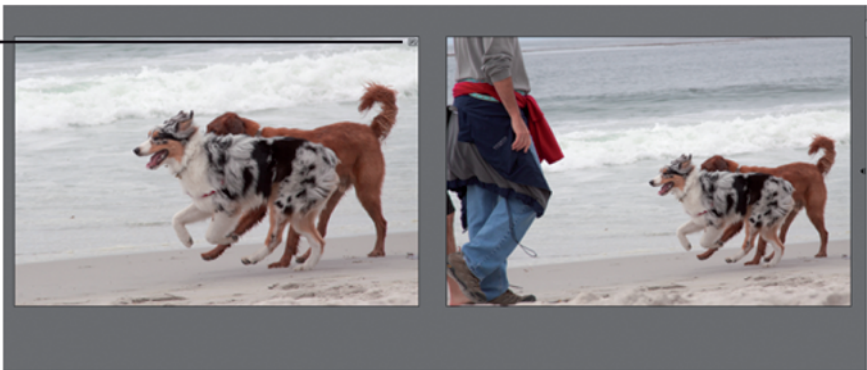
Unter den automatischen Korrekturen im Organizer findet sich auch die Funktion **Schärfen**, damit sollen Details im Bild verbessert werden. Es geht hier nur um feine Strukturen und Kanten, die an einem digitalen Bild leicht unscharf erscheinen können.

Was man damit nicht machen kann, ist, wirklich unscharfe oder verwackelte Bilder schärfer zu machen. Gegen solche Bilder ist leider bisher noch kein Bildbearbeitungskraut gewachsen. Aber wer weiß, woran die Entwickler bei Adobe gerade schon tüfteln, während Sie diese Zeilen lesen?

Wir behandeln das Schärfen an dieser Stelle aus mehreren Gründen als Sonderfall. Erstens ist das Schärfen etwas, das man im Idealfall erst **ganz am Schluss** durchführt – genauer, erst wenn man alle sonstigen Bearbeitungen am Bild durchgeführt hat, sollte das Ergebnis geschärft werden. Zweitens gibt es zum Schärfen etwas mehr zu sagen als bloß: „Klicken Sie hier, Elements erledigt den Rest.“ Und drittens – und das ist vielleicht der wichtigste Punkt – sollte man ein Bild immer in voller Größe (100%-Ansicht) betrachten, wenn man es schärft. Nur so kann man wirklich erkennen, wie stark nachgeschärft werden kann und soll. Direkt im Organizer gibt es leider keine Möglichkeit, das Bild auf 100 % zu vergrößern. Daher raten wir Ihnen davon ab, Ihre Bilder im Organizer zu schärfen.

Im Elements Editor können Sie Ihr Bild **auf 100 % vergrößern** und betrachten, und der Schnellmodus erlaubt es auch, ohne viel Aufwand ein Foto nachzuschärfen. Lesen Sie mehr darüber auf der Seite 171.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Fotoalbum Elements 11.0". ISBN 978-3-86899-829-0
http://www.oreilly.de/catalog/lehren/sgml
Dieser Auszug unterliegt dem Urheberrecht. © O'Reilly Verlag 2011



3 Hund_am_Strand_bearbeitet-1.jpg



Hund_am_Strand.jpg

Sollte ich nicht mal speichern?

Wenn Sie bereits ein paar der zuvor gezeigten Schnellkorrekturen im Organizer durchgeführt haben, fragen Sie sich vielleicht schon, wie diese Änderungen gespeichert werden können. Normalerweise ist das eine ganz wichtige Überlegung, und man sollte lieber einmal zu oft speichern als einmal zu wenig.

Aber diese schnellen Korrekturen im Organizer nehmen Ihnen diese Sorge einfach ab! Sobald Sie eine Korrektur durchgeführt haben, wird die Änderungen automatisch gespeichert. Aber nicht einfach so – das Originalfoto bleibt erhalten, und es wird eine bearbeitete Kopie davon angelegt. Diese erhält den gleichen Namen wie die Originaldatei inklusive Zusatz *-bearbeitet-1*. Sollten Sie also später einmal mit einer Bearbeitung nicht zufrieden sein, haben Sie immer noch Zugriff auf das Original.

Es ist Ihnen vielleicht auch schon aufgefallen – im Organizer versteckt sich das Original hinter der bearbeiteten Version. Beide werden zu einem sogenannten **Versionssatz** ❶ zusammengeführt. Das bearbeitete Bild liegt immer oben, denn das ist ja die optimierte Version, die Sie auch im Organizer sehen wollen. Über einen kleinen Pfeil am Rand ❷ kann man den Versionssatz auf- und zuklappen. Das ist recht praktisch – nicht nur, weil man dadurch Platz in der Übersicht im Organizer spart, sondern auch, weil das Original direkt beim bearbeiteten Bild zu finden ist.

Wenn Sie sich die Bilder nicht im Organizer, sondern direkt im Finder am Mac oder im Explorer unter Windows ansehen, werden beide Bildversionen nebeneinander liegend angezeigt. Sie haben den gleichen Namen, die bearbeitete Datei ist darüber hinaus mit *-bearbeitet-1* ❸ gekennzeichnet.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Fotoalbum-Zwischen 1. Bild und 2. Bearbeitung".
http://www.oreilly.de/bearbeitung/elemente.html
Dieser Auszug steht unter der Lizenz CC BY-NC-ND/4.0
© O'Reilly Verlag 2011
ISBN 978-3-86899-860-0



➔ Coit_Tower.jpg

Der Schnellmodus im Editor

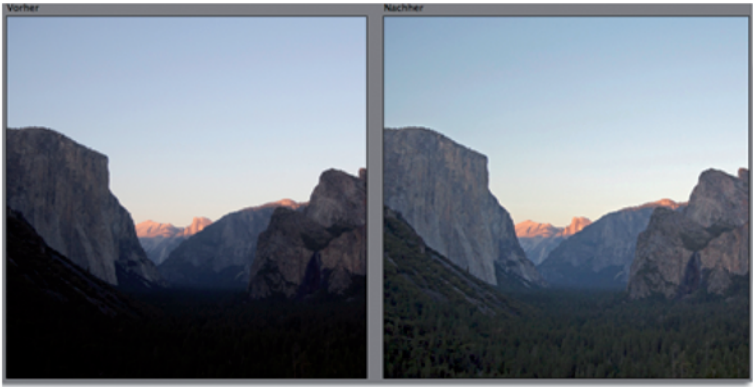
Die bisher in diesem Kapitel gezeigten Korrekturen fanden alle direkt im Elements Organizer statt und zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit einem Klick angewendet werden. Der Photoshop Elements Editor bietet einen eigenen Arbeitsbereich für solche Schnellkorrekturen – man findet in diesem **Schnell** bezeichneten Modus ähnliche Korrekturen vor, hat aber etwas mehr Kontrolle darüber.

So wählen Sie ein Bild direkt im Organizer und öffnen es zur Bearbeitung im Editor:

1. Markieren Sie ein oder auch mehrere Bilder im Organizer.
2. Wählen Sie aus dem Menü *Bearbeiten* → *Mit Photoshop Elements Editor bearbeiten* oder klicken Sie am unteren Rand im Organizer auf die Schaltfläche *Editor*.
3. Das gewählte Bild öffnet sich im Editor, wo Sie es bearbeiten können.

Die wichtigsten Elemente des Modus *Schnell* ❶ im Überblick:

- Links sehen Sie eine kleine Werkzeugleiste ❷. Darin finden Sie ein paar Werkzeuge für die schnelle Korrektur Ihrer Bilder sowie die Lupe und das Hand-Werkzeug. Diese beiden Werkzeuge werden Sie bei der Arbeit mit Photoshop Elements noch oft brauchen, daher erklären wir sie genauer auf Seite 107.
- Oben links können Sie die *Ansicht* ❸ umschalten, um einen Vergleich zwischen *Vorher* und *Nachher* Ihrer Bilder zu sehen. Diese Vergleichsansicht gibt einen tollen Überblick darüber, welche Änderungen man an seinem Bild durchgeführt hat.
- Oben rechts finden Sie den *Zoom-Regler* ❹. Er lässt Sie in ein Bild einzoomen, damit Sie einen bestimmten Bereich größer sehen und sich darauf konzentrieren können.
- Im Bedienfeld rechts stehen Ihnen verschiedene Bearbeitungsfunktionen zur Verfügung ❺ – die Funktionen selbst kennen Sie bereits aus dem Organizer, aber deren Anwendung ist hier etwas anders.
- Unten finden Sie einen Bereich ❻, der sich je nach Schaltfläche ändert. So können Sie hier beispielsweise verschiedene Werkzeugoptionen (*WZ-Optionen* ❼) sehen oder aber alle Ihre geöffneten Bilder im Fotobereich ❽.



Intell. Korrektur

3

2

4

1

Dies
http
Dies



Farbe

Sättigung Farbtön Dynamik

5

6

Auto

Farbe

Sättigung Farbtön Dynamik

7

↪ Yosemite_Tunnelview.jpg

↪ Coit_Tower.jpg

Korrekturen im Schnellmodus anwenden

Die Korrekturmöglichkeiten, die Sie im Schnellmodus finden, funktionieren alle nach demselben Schema. Sehen wir uns das am Beispiel der *Intelligenten Korrektur* an.

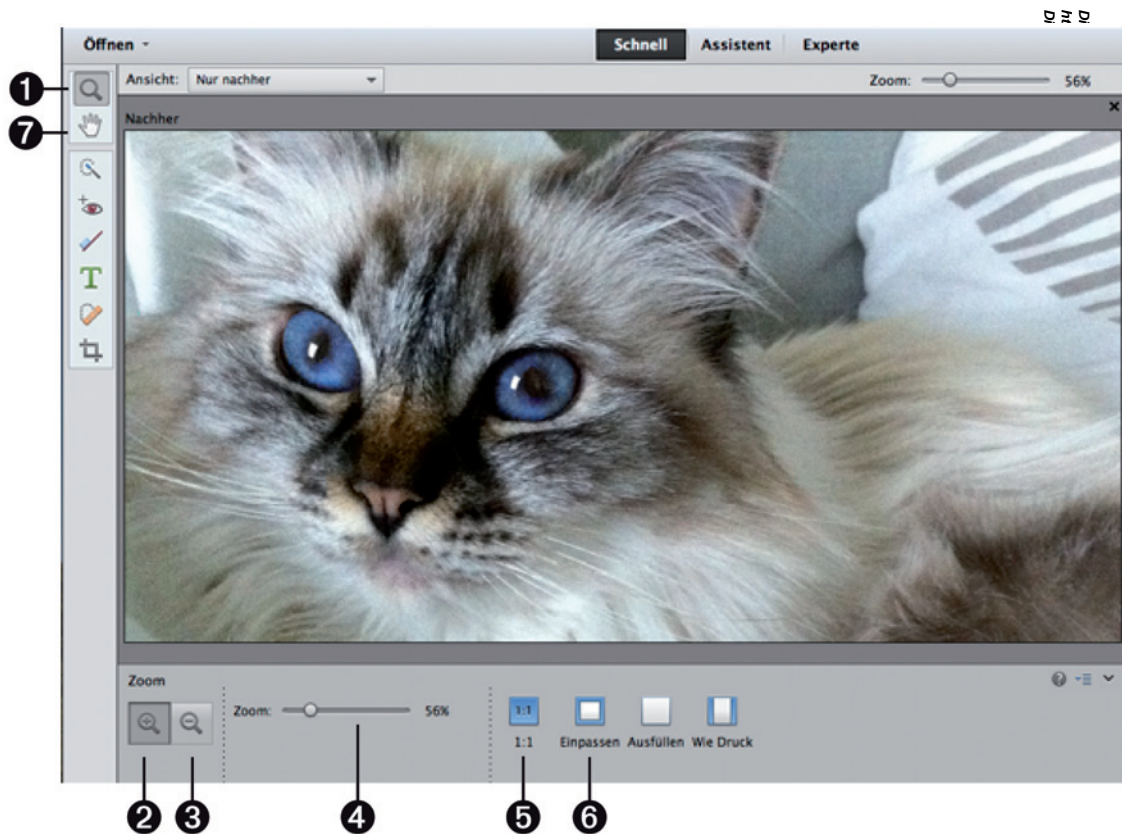
- Sie bekommen neun verschiedene Variationen in Form von kleinen Kästchen **1** vorgeschlagen. Fahren Sie mit der Maus über diese kleinen Kästchen, sehen Sie die Änderung im Bild. Wenn Ihnen die Änderung gefällt, klicken Sie auf das Kästchen **2**, und sie wird auf das Bild angewendet.
- Zusätzlich gibt es auch meistens einen Regler **3**, den Sie als Alternative verwenden können. Die kleinen Kästchen und der Regler kommen aber zum selben Ergebnis.
- Manchmal finden Sie auch eine *Auto*-Schaltfläche **4**. Klicken Sie darauf, zeigt Photoshop Elements automatisch, was es für das beste Ergebnis hält. Diese Funktion entspricht übrigens der Ein-Klick-Korrektur im Organizer.

Einige der Funktionen sind weiter unterteilt, wie beispielsweise die Funktion *Farbe*:

- Hier verstecken sich drei separate Einstellungsmöglichkeiten **5**, nämlich *Sättigung*, *Farbton* und *Dynamik*.
- Für jede dieser drei Einstellungen sehen Sie wiederum einen Regler und neun kleine Kästchen mit verschiedenen Ergebnissen.

In unserem Beispiel links waren wir mal mutig und haben keine eigentliche Korrektur, sondern eine Farbveränderung durchgeführt. Im Bereich *Farbton* konnten wir mit einem Klick dem Himmel und den Bäumen eine ganz andere Farbe geben **6**. Mit der *Dynamik* haben wir dann die Farben ein wenig reduziert **7** – so sieht das Ergebnis beinahe so aus, als wäre es eine kolorierte Schwarz-Weiß-Aufnahme.

Wir sind uns sicher, dass Sie mit diesen Einstellungen schnell zurecht kommen werden. Vielleicht möchten Sie ja nun auch ein wenig experimentieren, so wie wir!



Quontas.jpg

Hand und Lupe: die zwei wichtigsten Werkzeuge

Diese beiden Werkzeuge sehen Sie vermutlich hier zum ersten, aber bestimmt nicht zum letzten Mal. Tatsache ist, dass Sie im Editor immer Zugriff auf zumindest diese beiden Werkzeuge haben, weil sie so wichtig sind – und genau deswegen möchten wir sie hier etwas näher betrachten.

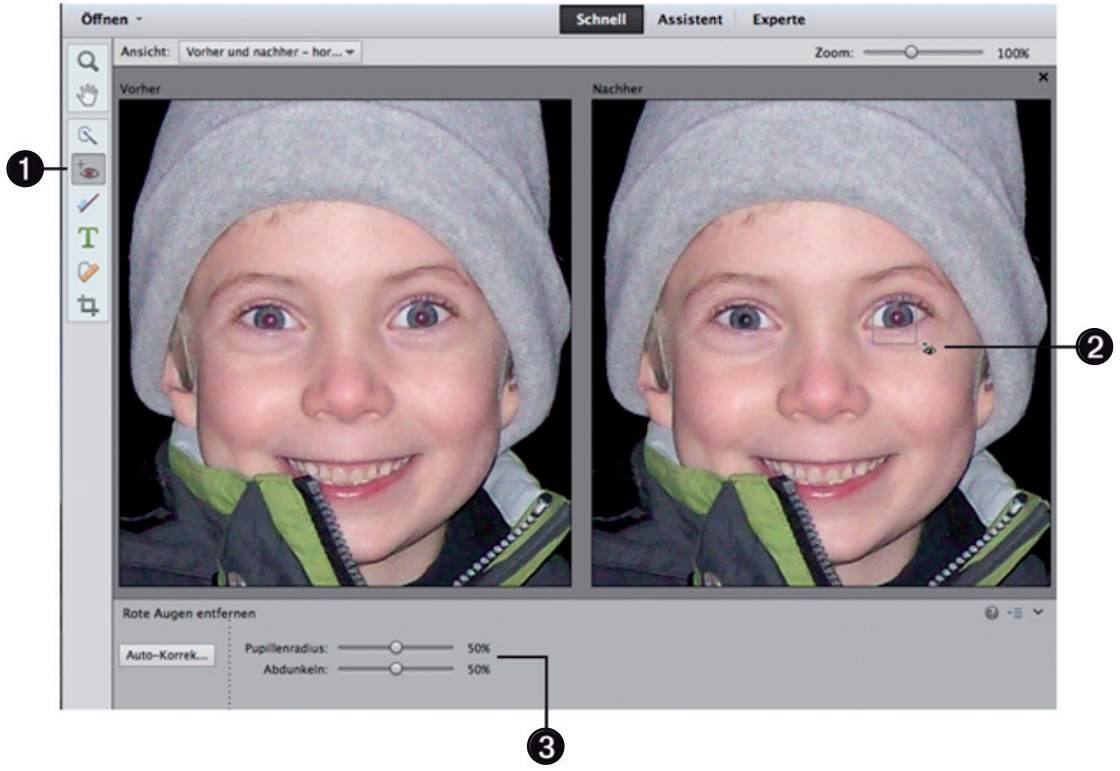
Hinter der **Lupe** ❶ versteckt sich das sogenannte **Zoom-Werkzeug**. Damit können Sie ein Bild einzoomen und wieder auszoomen. Das bedeutet, Sie können einen Ausschnitt des Bilds größer und wieder kleiner machen. Das bezieht sich aber nur auf die Ansicht des Bilds – es ändert also lediglich die Darstellung des Bilds auf Ihrem Bildschirm. Manchmal ist es wichtig, dass man das Bild in seiner Gesamtheit sieht, aber in anderen Situationen, wenn man z.B. an Details exakt arbeiten will, muss man sich auf einen Ausschnitt des Fotos konzentrieren und diesen möglichst groß vor sich haben.

Mit dem Zoom-Werkzeug klicken Sie auf eine Stelle im Bild, um diese größer anzuzeigen. In den Werkzeugoptionen zum Zoom-Werkzeug finden Sie weitere Möglichkeiten:

- Mit der Pluslupe ❷ zoomen Sie ein, mit der Minuslupe ❸ zoomen Sie wieder aus.
- Mit dem Zoom-Regler ❹ können Sie ebenfalls die Ansicht vergrößern oder verkleinern.
- Die Schaltflächen *1:1* und *Einpassen* sind wichtig: Mit *1:1* ❺ sehen Sie das Bild in der maximalen Größe, also mit einem Zoomfaktor von 100 % (achten Sie auf den Zoom-Regler). Mit *Einpassen* ❻ sehen Sie wieder das gesamte Bild. So können Sie also schnell zwischen einer Komplettansicht und einer eingezoomten Ansicht hin- und herspringen.

Das **Hand-Werkzeug** ❼ ist in Kombination mit dem Zoom-Werkzeug nicht wegzudenken. Mit der Hand verschieben Sie den dargestellten Bildausschnitt. Zoomen Sie also zunächst mit der Lupe (bzw. dem Zoom-Werkzeug) in das Bild ein, können Sie dann mit dem Hand-Werkzeug im Bild klicken und ziehen, um den Ausschnitt zu verschieben. Die wichtigen Schaltflächen *1:1* und *Einpassen* bietet auch das Hand-Werkzeug. Zum Hand-Werkzeug möchten wir Ihnen unbedingt das Tastenkürzel ans Herz legen: Mit gedrückter Leertaste wechseln Sie sofort zur Hand und können den Ausschnitt verschieben.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das große Handbuch der Elementargeometrie" von Robert Verbeek, ISBN 978-3-86899-820-0
<http://www.oreilly.de/catalog/elemsger/>
Dieser Auszug unterliegt dem CC BY/NC/ND Lizenzmodell.



↳ Marc_mit_roten_Augen.jpg

Rote Augen manuell korrigieren

Auf Seite 93 haben wir gezeigt, dass Sie im Organizer mit einem Klick rote Augen entfernen können. Dabei analysiert der Organizer selbstständig das ganze Bild und korrigiert die roten Augen – falls er welche findet. Manchmal klappt das aber nicht, und man muss etwas nachhelfen.

Im Schnellmodus geht das recht einfach, denn es gibt ein eigenes Werkzeug dafür.

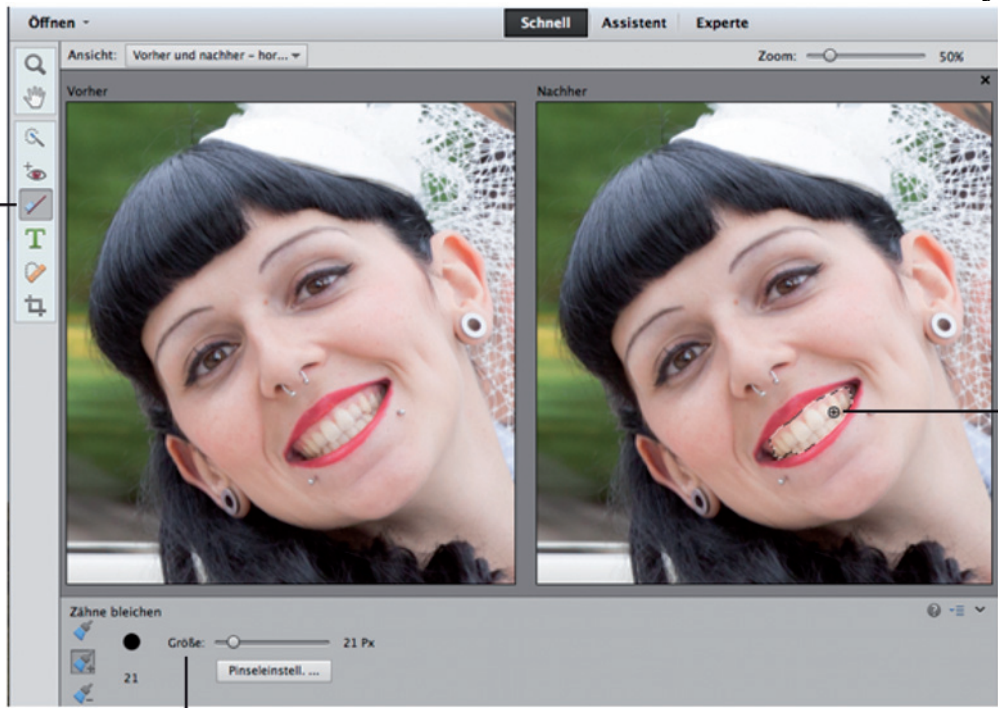
1. Wählen Sie das Rote-Augen-entfernen-Werkzeug **1** aus der Werkzeugleiste links.
2. Mit diesem Werkzeug können Sie einen Bereich aufziehen – innerhalb dieses Bereichs sucht die Software dann gezielt nach den roten Augen. Klicken Sie also ins Bild und ziehen Sie mit der Maus ein kleines Rechteck um eines der Augen auf **2**. Sobald Sie loslassen, versucht Photoshop Elements, die rote, angeblitzte Pupille schwarz zu überlagern.

Sind Sie nicht ganz zufrieden, können Sie in den Werkzeugoptionen **3** noch zwei weitere Dinge ändern:

- Mit dem Regler *Pupillenradius* können Sie die schwarze Pupille, die über die rote Pupille gelegt wird, vergrößern oder verkleinern. Falls Photoshop Elements also zu viel oder zu wenig erfasst, probieren Sie es damit.
- Mit dem Regler *Abdunkeln* können Sie die Überlagerung der schwarzen Pupille reduzieren oder verstärken. Manchmal wirkt das korrigierte Ergebnis zu dunkel – in so einem Fall können Sie die Abdunklung verringern.

Dies ist ein Auszug aus dem Buch "Das Photoshop Elements 11-Buch", ISBN 978-3-86899-845-5
<http://www.oreilje.de/katalog/elementsger/>
Dieser Auszug unterliegt dem Urheberrecht. © O'Reilje-Verlag 2014

Dies ist ein Auszug
http://www.oreilly.
Dieser Auszug um



1

2

4

3

↳ Kerstin.jpg

Zähne aufhellen

Wer hat nicht schon mal seinem Fotomotiv ein lautes „Cheese!“ zugerufen, um es zum Grinsen zu bringen? Na eben – man möchte ja glückliche, lachende Personen fotografieren.

Sollten Sie sich beim Betrachten der Bilder dann denken, dass das Lächeln noch etwas schief ist, sprich die Zähne etwas weißer sein könnten, helfen Sie doch einfach nach. Unser Fotomodell Kerstin hat das wahrlich nicht nötig – aber für dieses Foto hat sie uns ihr schönsten Lächeln gezeigt. Was sonst würde man auch von ihr an ihrem Hochzeitstag erwarten? Tja, und genau dieses strahlende Lächeln eignet sich einfach hervorragend für die Präsentation dieser Funktion.

1. Wählen Sie das Werkzeug *Zähne bleichen* ❶ aus der Werkzeugpalette.
2. Sie bekommen damit Zugriff auf ein Werkzeug, mit dem Sie eine Auswahl ins Bild malen können. Malen Sie also wie mit einem Pinsel über die Zähne ❷. Die ausgewählten Bereiche werden sofort leicht aufgehellt.
3. Falls Sie eine größere oder kleinere Pinselspitze zum Malen der Auswahl benötigen, ändern Sie diese mit dem Regler *Größe* ❸.
4. Sollten Sie zu viel ausgewählt haben, nehmen Sie den Pinsel mit dem Minuszeichen ❹ und malen über die entsprechenden Stellen, um sie von der Auswahl zu entfernen.